

## RS Floh-Selgenthal (21)

Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen bei der Erprobung verschiedener Planungsmodelle konkret!

Derzeit existiert ein Ordner (auf PC) für die Schüler  
im Gk und mit päd. FÖ bzw. für Schüler,  
die präventiv gefördert werden, auf den alle  
Lehrer Zugriff haben.

Innerhalb des Ordners existiert für jeden Schüler  
eine extra Ordner. Dieser enthält jeweils die  
Wochenpläne und die indiv. Lernpläne für  
jedes Fach. Für die indiv. Lernpläne ist der  
jeweilige Fachlehrer zuständig. In diesem  
werden neben dem lern.-Inhalten auch Bemerkg  
zum Lernstand eingetragen.

Dies ist einerseits sehr aufwendig, aber eine gute  
Planungshilfe, insbesondere dann, wenn  
Kollegen krankheitsbedingt oder aus anderen  
Gründen ausfallen. Gleichzeitig stellt dies eine  
Grundlage für die Beurteilung des Schülers  
dar.

Bewährt hat sich in jedem Fall die wöchentl.  
Teamberatung mit FL und SPF.

Die Arbeit mit Matrizen haben wir ausprobiert,  
sind jedoch damit nicht klar gekommen

2.) Passus „... hat eine Menge Erfahrungen gesammelt ...“ näher.

Die Kollegen haben die EM-Kinder teilweise in ihrem Leistungsvermögen überschätzt und zu hohe Forderungen gestellt oder wollten zu schnell vorwärts kommen.

Festzustellen ist, dass es leichter ist EM-Kinder in Fächern zu unterrichten die keine zentrale Prüfungen als Ziel haben.

Kollegen mussten auch erst lernen, die Schüler da abzuholen wo sie stehen. Es war schwierig die Unt.-inhalte auf ihr Niveau herunterbrechen. Insbesondere in den Hauptfächern (Mat, Dev, Engl...), da im Bewusstsein des Lehrers die zentrale Prüf. in Kl. 10, als Endziel für die anderen Schüler, immer im ~~hinter~~ Kopf war und ist.

Es musste auch erst nach geeigneten Unt.-materialien gesucht und neu aufgestellt werden. Lernmaterialien, Anschauungsmittel und Arbeitsblätter waren für diese Kinder nicht vorhanden. Ebenso fehlten bzw. fehlen entsprechende Lehrbücher. Zur Zeit existiert eine Fundus an Arbeitsmaterial, das allen Kollegen zur Verfügung steht.

In der langjährigen Arbeit mit Jakob & Joseph ist aber auch festzustellen, dass eine Integration in bestimmten Fächern ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr möglich und auch nicht sinnvoll ist. Da ihre Entwicklung dies nicht zulässt und für ihr Leben auch nicht notwendig. (Bsp. Ma - Kl. 9 - quadr. Fkt. oder auch Kl. 10 Vernetzt; Gleichungssyst...)

Die 600 Kinder sind genauso individuell wie alle Kinder und Erfahrungen können nicht verallgemeinert und auf andere übertragen werden. Dies muss für jedes Kind neu bestimmt u. entwickelt werden, auch die Planung <sup>des Unterr.</sup> u. Bewertg. und die Leistungs-kontrollen. In lebensprakt. Bereichen bleiben diese Kinder deutlich auf, d. h. prakt. Tätigkeiten sind für sie deutlich besser geeignet als theoret. Unterr.

In unteren Klassenstufen gelingt die soziale Integration in den Kl.-verband sehr gut, mit zunehmendem Alter werden sie aber entwicklungsbedingt „nur geduldet“, aber nicht mehr in gemeinsame Aktivitäten einbezogen (Pause, Freizeit)